

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maturitätsprüfung) legen durch den Stoff und die Methode, die dem humanistischen Typus eigen sind, die Grundlagen für die akademischen Studien. Ende Juni dieses Jahres fanden die Maturitätsprüfungen statt. Alle 27 Kandidaten erhielten das Reifezeugnis. Genau ein Dutzend werden sich in der Folge dem theologischen Studium zuwenden, fünf der Medizin, drei der Jurisprudenz, je einer der Medizin, der Chemie, der Forstwissenschaft, der Tierheilkunde und der Naturwissenschaft, und je einer werden sich zum Reallehrer und zum Zahnarzt ausbilden.

Die Schule wurde von total 318 Schülern besucht: 232 Interne und 86 Externe. Von den 149 Realschülern und 169 Gymnasiasten waren 84 Bürger Innerrhodens und ebensoviele auch in unserm Kanton wohnhaft. — Bis jetzt mußten die Schüler Innerrhodens das Schulgeld von Fr. 100.— selber berappen. Nun ist aber die Landesschulkommission mit der Vorberatung einer kant. Realschulverordnung beschäftigt, wonach das Schulgeld durch die öffentliche Hand übernommen werden soll. Damit würden diese Schüler den Besuchern der staatlichen Mädchenrealschule und der Realschule in Oberegg gleichgestellt. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß sich die Schulgemeinden bereit finden, einen angemessenen Kostenanteil des gesamten Realschulwesens zu übernehmen.

Die Lehrerschaft der Primarschulen Innerrhodens wird die 10 Wochen dauernden Ferien nicht unnütz verstreichen lassen. Ruhe und Erholung hat sie zwar auch nötig, nachdem sie im Verlaufe des langen Wintersemesters eine große Arbeit bewältigt hat. Bereits hat die männliche Lehrerschaft einen zweitägigen, flottverlaufenen Turnkurs hinter sich. Am 18./19. August wird zudem die gesamte Lehrgilde einen Gesangskurs zur Einführung der Tonica-do-Methode besuchen. Als Kursleiter konnte Herr Kollege G. Fäßler, bekannter Organist und Komponist in Goßau, gewonnen werden. Während die einen in anderweitigen Kursen sich weiterbilden, bereiten sich die übrigen in stillem Studium auf die nächste große Winterarbeit vor.

MITTEILUNGEN

TESTKURS

Das Heilpädagogische Institut der Universität Fribourg und die Vereinigung der Absolventen und Freunde des Instituts veranstalten vom 16. bis 18. Oktober 1950 in Fribourg einen Kurs zur Einführung in die *experimentell-psychologische Prüfung der Handgeschicklichkeit Jugendlicher*. Kursleiter

ist Hr. Univ.-Prof. Dr. Léon Walther, Genf-Fribourg, ein bekannter Fachmann auf dem Gebiet der Arbeits- und Industriepsychologie. — Auskunft erteilt das Heilpädagogische Institut, rue St-Michel 8, Fribourg.

BIBELKURS FÜR LEHRER

in Schönbrunn vom 25. September, abends, bis 30. September, morgens.

Kursleiter: H. H. Dr. Jos. Fleischlin.

Thema: Der Römerbrief.

EXERZITIEN

FÜR LEHRER UND LEHRERINNEN

im Exerzitenhaus St. Joseph, Wolhusen.

Lehrer vom 2.—6. Oktober (H. H. P. Wey).

Lehrerinnen vom 9.—13. Oktober (H. H. P. Helmle).

Anmeldungen an das Exerzitenhaus Wolhusen. Tel. (041) 6 50 74.

EXERZITIEN FÜR ALT-AKADEMIKER

in Schönbrunn vom 5. Oktober, abends, bis 8. Oktober, 16.30 Uhr.

Kursleiter: H. H. Dr. Josef Fleischlin.

Anmeldung schriftlich: Exerzitenhaus Schönbrunn, Post Edlibach. Telephonisch (042) 4 31 88.

AUS DEM VERLAGSWESEN

Der Schweizer Kirchenmusikverlag F. X. Jans, Altdorf, legt uns zu seinem 35jährigen Bestehen einen praktisch geordneten Gesamtkatalog auf den Tisch. Das sachliche und alphabetische Verzeichnis der Verlagswerke verrät, daß F. X. Jans als praktischer Kirchenmusiker und Verleger über wertvolle Erfahrungen und Beziehungen verfügt.

Ein vorliegendes Mitteilungsblatt »Zur Orientierung« teilt u. a. mit, daß es dem Verlag auf einer Deutschlandreise gelang, wertvolle kirchenmusikalische und theoretische Ausgaben bekannter Verlage in Auslieferung für die Schweiz zu bekommen. Diese Möglichkeit, mit dem bedeutenden kirchenmusikalischen Leben Deutschlands wieder Verbindungen aufnehmen zu können, ist lebhaft zu begrüßen.

Wir wünschen dem Schweizer Kirchenmusikverlag F. X. Jans im Interesse der musica sacra unseres Landes herzlich einen kräftigen Aufschwung.

Walter Hauser, Pfr.,

Kantonalpräses.

BÜCHER

KIRCHENMUSIKALISCHE LITERATUR

Wer dazu berufen ist, beim Gottesdienst musikalisch mitzuwirken, hat auch die Pflicht, sich ein-

gehend mit den Fragen der Kirchenmusik zu beschäftigen. Es gibt nun allerdings nicht allzu viele Publikationen, die den Zugang zum Verständnis und zur Praxis der Kirchenmusik erleichtern. Man fühlt sich deshalb dem »Schweizer Kirchenmusik-Verlag Altdorf« zu Dank verpflichtet, daß er sich bemüht hat, einige ausländische Neuerscheinungen dem Schweizer Publikum zugänglich zu machen. Der Verlag legt fünf Werke vor, die dem jungen Lehrer, dem alten »Routinier« und auch dem musikwissenschaftlich Interessierten Wertvolles zu bieten haben. Es sind dies:

Handbuch der katholischen Kirchenmusik, herausgegeben von Prof. Dr. H. Lemacher und Prof. Dr. K. G. Fellerer. Das Handbuch gibt in gedrängter Form Aufschluß über alle Fragen der Kirchenmusik und verdient einen Ehrenplatz in der Lehrerbibliothek. Aus dem Inhalt seien wahllos einige Stichwörter wiedergegeben: Liturgie-Enzyklika Papst Pius' XII.; Kirchenmusikalische Vorschriften; Kirchenmusik und Seelsorge; die Orgel; die Glocken; Pflege der Kirchenmusik; Forschung; Rundfunk; Überblick über den Stand der Kirchenmusik in den einzelnen Ländern (über die Schweiz schreibt A. Saladin). Besonderes Interesse erwecken die Darlegungen über die aufstrebende Kirchenmusik in den Missionen, die teilweise ganz neue Wege weisen. Wertvoll sind auch vor allem die musikgeschichtlichen Ausführungen, die die Kirchenmusik von den Anfängen bis auf den heutigen Tag verfolgen. Praktische Hinweise geben die Kapitel: Editionsfragen; Aufführungspraxis; Orchester; Feierygestaltung; der Organist; die Anstellung des Kirchenmusikers; usw. — Diese wenigen Inhaltsangaben lassen die Vielgestaltigkeit des Werkes erahnen. Zu einer kritischen Würdigung fehlt hier leider der Platz.

Der kultische Gesang der abendländischen Kirche, herausgegeben von Franz Tack. Dieses Werk wendet sich vor allem an ein musikalisch gebildetes Publikum. Aus dem Inhalt seien hervorgehoben: Die jüdischen Singweisen; die Antiphone in der altrömischen Liturgie; Choral und Polyphonie im 16. Jh.; der wandernde Do-Schlüssel; usw. Die Schrift ermöglicht einen tiefen Einblick in das Wesen der Gregorianik.

Kirchenmusikalisches Jahrbuch (34. Jg. 1950), herausgegeben von K. G. Fellerer. Den Auftrag zu diesem Jahrbuch hat die Musikwissenschaftliche Kommission des Allgemeinen Cäcilienvereins für Deutschland, Österreich und die Schweiz gegeben. Es enthält eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten, die sich durch große Gewissenhaftigkeit auszeichnen. Als Vertreter der Schweiz hat P. Dr. Hubert Sidler (Stans) einen Beitrag über ein Gradualbuch aus dem 12. Jh. beige-steuert (Codex 807 der Gra-

zer Bibliothek). Das Werk erhält einen besondern Wert durch drei Aufsätze über das mittelalterliche geistliche Spiel (dessen Musik und Sprache) und die gereimten Psalmenübersetzungen Kaspar Ulenbergs. Der literarisch Interessierte zieht daraus ebenso großen Gewinn wie der Musiker. Besonders die Darlegungen von Karl Dreimüller verdienen die volle Aufmerksamkeit des Literaturhistorikers.

*

Einem rein *praktischen* Bedürfnis kommen drei kleine Publikationen in Oktavformat entgegen. Sie sind erschienen in der Kleinen Schriftenreihe für Organisten und Chorleiter »Lebendige Kirchenmusik«. Es sind dies:

Einführung in den gregorianischen Choral (48 Seiten), von P. Dr. A. Kunzelmann. Das wertvolle, lebendig geschriebene Werklein gibt Aufschluß über Eigenart und Geschichte des Chorals, über die Choralnoten, Tonarten, Rhythmus, Vortrag, Psalmodie und Begleitung. Diese Einführung kann dem jungen und dem erfahrenen Lehrer nützliche Dienste leisten.

Der Kirchenchorleiter (35 Seiten), von Dr. F. Haberl. Die Schrift enthält viele praktische Ratschläge für die Probenleitung, die Heranbildung der Sänger und die Aufführung. Ein besonderes Kapitel behandelt das Dirigieren. Man begrüßt

Wichtige Neuerscheinungen
auf dem Gebiete der Kirchenmusik:

Kirchenmusikalisches Jahrbuch

(34. Jahrgang), herausgegeben von Prof. Dr. K. G. Fellerer; 112 S., kart. Fr. 7.90, für Mitglieder des ACV Fr. 6.90.

Das Handbuch der katholischen Kirchenmusik

herausgegeben von Prof. Dr. H. Lemacher und Prof. Dr. K. G. Fellerer; 446 S., kart. Fr. 18.—, für Mitglieder des ACV Fr. 16.80.

Der kultische Gesang der abendländischen Kirche

herausgegeben von Dr. F. Tack; 128 S., kart. Fr. 5.90.

Einführung in den gregorianischen Choral

von P. Dr. A. Kunzelmann; 48 S., kart. Fr. 1.40.

Der Kirchenchorleiter

von Dir. Dr. F. Haberl; 36 S., kart. Fr. 2.10.

Die Begleitung des deutschen Kirchenliedes

von P. Dr. A. Kunzelmann; 32 S., kart. Fr. 1.55

Alleinauslieferung für die Schweiz:

**SCHWEIZER KIRCHENMUSIKVERLAG
EDITION JANS ALTDORF**

diese Chorleiter-Instruktion aufs lebhafteste, ob-
schon man einige Ausführungen, die sich zu wenig
konkret über die Persönlichkeit des Leiters erge-
hen, entbehren könnte. *AMF*

Die Begleitung des deutschen Kirchenliedes.
32 Seiten. Von P. Dr. A. Kunzelmann. Das Heft
wendet sich an den Organisten, ihm die Bedeutung
einer richtigen Begleitung zeigend und wesentliche
Ratschläge bietend. Der Organist sollte nicht
Hemmnis sein, sondern Führer in Tempo und Dy-
namik, Interpret von Stimmung und Gehalt des
Liedes. Auch über das Vorspiel und die Kunst der

Improvisation gibt das Büchlein praktische Weg-
weisung mit Notenbeispielen.

Anmerkung: Das Alleinauslieferungsrecht für
die Schweiz besitzt der *Schweizer Kirchenmusik-*
Verlag — Edition Jans, Aldorf. Siehe Inserat.

REDAKTIONELLES

Das Umschlagbild ist ein bekannter Holzschnitt
des Obwaldner Künstlers Haas-Triverio, Sachseln.
Das Klischee wurde durch Vermittlung der Ob-
waldner Freunde vom Künstler bereitwillig zur
Verfügung gestellt, wofür wir ihm tief danken.
— Leider mußten der 2. Teil der Arbeit »Die
Lektüre der heranwachsenden Jugend«, dazu ein
»Volksschule«-Beitrag über Geschichtsunterricht
auf der Primarschulstufe und anderes verschoben
werden.



KNABENINSTITUT

Kolleg. Ste Marie • Martigny
Spezialkurs zur Erlernung der franz. Sprache
Eintritt: Ostern und September

Das willkommene Geschenk

LEOPOLD HESS

Köbi Amstutz

Roman

344 Seiten. Leinen Fr. 14.30

Vor der Jahrhundert-
wende entdeckte die
mondäne Welt Luzern.
Folge: Hochkonjunktur,
Hotels, Droschken, Mu-
sik und ... Hunger. Ein
verschmitzter, armer
Länderbub erlebt das
und erzählt heute mit
einem lachenden und
einem weinenden Auge,
aber mit unverwüsti-
chem Humor sein für
jeden Leser spannendes
Schicksal.

In allen Buchhandlungen

WALTER VERLAG OLTEN

Darlehen

erhalten Beamte und An-
gestellte ohne Bürgschaft.
Diskretion. Kein Kostenvor-
schuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See



Patent angemeldet

THOBLO seine Vorteile

1. In der Höhe verstellbar;
einfache, unsichtbare Mechanik
2. Horizontal und schräg verstellbares
Tischblatt
3. Platz zum Aufbewahren
der Schultornister oder Mappen
4. Abgeschlossenes Fach für die
Schulmaterialien
5. Solider Fuß, keine Kippgefahr

Immer noch ist das
schöne Holzmöbel, mit
handwerklichem Kön-
nen praktisch und so-
lid hergestellt, ange-
nehm und gibt jedem
Raum eine behagliche,
warme Stimmung.

Der neue Schultisch

THOBLO

ist ganz in Holz kon-
struiert, vermittelt ein-
fache, unsichtbare
Mechanik in der Höhe
verstellbar und kann
so den verschiedenen
Größenverhältnissen u.
Schulklassen indivi-
duell angepaßt werden.
Er ist in der Preislage
äußerst günstig und
entspricht bestimmt
Ihren Wünschen nach
einem wohnl. Schul-
zimmer. Dazupassende
Stühle ebenfalls in der
Höhe verstellbar, so-
wie stilgerechtes Leh-
rerpult. Verlangen Sie
bitte Katalog und Of-
erten oder besichtigen
Sie den THOBLO beim
Hersteller

F E R D. T H O M A, J O N A

Möbel- und Innenausbau Telephon (055) 2 15 47